Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 90 (1992)

Heft: 3: Historische Vermessungsinstrumente (II) = Instruments anciens de mensuration (II) = Strumenti storici di misurazioni (II)

Vereinsnachrichten: VSVT : Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG : Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC : Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

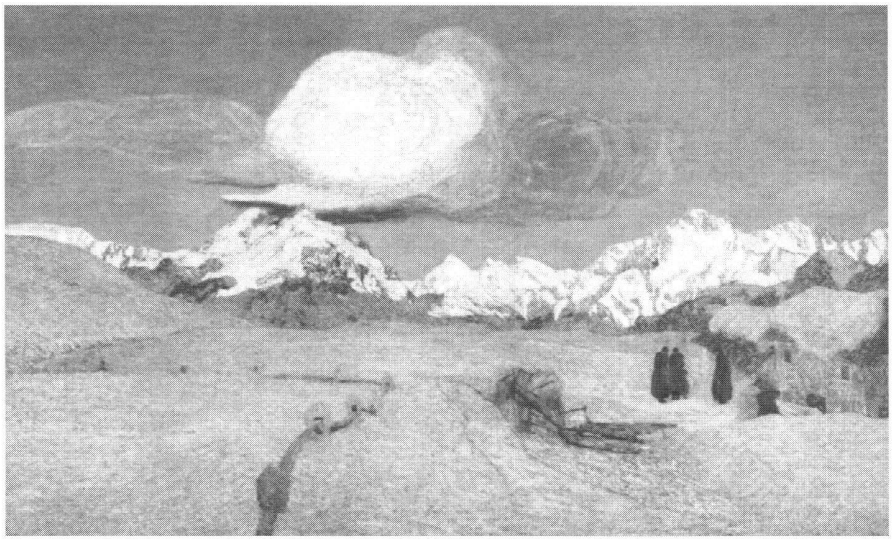
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Giovanni Segantini: «Vergehen» 1899.

Der inhaltliche Horizont im Katalog ist weit, entsprechend dem langen Zeitraum, über den sich die Panoramakunst erstreckt. Nach Dr. Gustav Solar (Panoramaspezialist), einem weiteren Autor, liegen die Anfänge im 16. Jahrhundert. Die Themen im Katalog wurden entsprechend auch dem breiten Spektrum an Panoramatypen vielseitig angegangen. Die ältesten abgebildeten Werke (gezeichnete Panoramen) stammen vom Holländer Jan Hackaert aus dem 17. Jh., Sujets sind der «Flimserstein» und das «Schams» (im Katalog finden sich auch Panoramen, die Berglandschaften ausserhalb des Engadins darstellen). An der Entwicklung der Panoramakunst massgeblich beteiligt war Hans Conrad Escher v.d. Linth, der mit mehreren aquarellierten Zeichnungen im Katalog vertreten ist. G. Solar erklärt uns auch die Projektionsmöglichkeiten, welche zu den verschiedenen Panoramadefinitionen führten. Thomas Germann (Panoramaspezialist in der Kartensammlung der Zentralbibliothek Zürich) behandelt im Beitrag «Das Panorama – Landschaftsdarstellung zwischen Wahrheit und Schönheit» die Grenzen des Panoramaschaffens zwischen Kartografie und Malerei, zwischen Freihandzeichnen und mathematischem Konstruieren.

Regula Bücheler

Hansjörg Schertenleib:

Der Antiquar

Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 1991, 188 Seiten, Fr. 28.80, ISBN 3-462-02132-X.

Arthur Dold, Sammler alter Karten und Inhaber eines kleinen Antiquariats in der Zürcher Altstadt, hat sich, seit seine Ehe gescheitert ist, «in seinen Karten und Atlanten verkrochen». Er sitzt «den ganzen Tag über Karten und Atlanten», versunken «in die stille und geordnete Welt der Karten». «Er liebte es, im Lichte von Tischlampe und Globus über Landkarten zu sitzen und mit dem Zeigefinger neue Routen abzufahren. Hatte er sich in einer Hochebene verirrt, brauchte er bloss den Blick zu heben, um in die Wirklichkeit zurückzufinden. (...) Seine Trauer bewältigte er in den eigenen vier Wänden, über Landkarten sitzend, da ihn die Beschäftigung mit den vermessenen Landschaften rational denken liess und davon abhielt, sich in seiner Trauer zu verlieren.»

Als Knabe hatte Arthur Dold für seine Ruderbootsfahrten auf dem Zürichsee selbst Portolane erstellt, «war er an dem Seeufer entlanggefahren, ausgerüstet mit Stiften, Papier, Kompass und anderen Messgeräten.» Er findet in seinem Jugendversteck neben den Portolanen auch «einen exakt vermessenen Plan des Gartens und eine Strassenkarte, die nach Vorlage eines römischen Itinerare entstanden war» wieder. «Nur seine Karten wollte er mitnehmen; schliesslich war er überzeugt, dass er auf ihnen finden würde, was er in den letzten Jahren aus den Augen verloren hatte.»

Er versucht, seine Vergangenheit zu ordnen. «Hatte er in der Tat ein schlechtes Gedächtnis? Ging er zu systematisch vor, weil er überzeugt war, dass sich auch für die Vergangenheit eine Karte anlegen liess, ein Plan, der nach logischen Gesichtspunkten aufgebaut war?

Dabei erkennt er seine Beziehung zum Lebendigen. «(Er machte) sich nichts aus Gärten. Ging er seinem Vater zur Hand, tat er dies mit Widerwillen, weil er die Pflanzen, die Natur überhaupt, nur als Kulisse sah, als Gegenstand, den es zu kartographieren galt. (...) Für ihn waren Karten nie etwas anderes gewesen als Träger seiner Phantasiewelten.»

Im Traum merkt er: «Stromabwärts trieb er; was lockte den Kartographen in die Tiefen des Urwaldes? (...) Das Kartenmaterial war nicht zu gebrauchen. Er warf die gefalteten Papierbögen ins Feuer; schön wie die Sümpfe brannten, der Kontinent und selbst die Meere.»

Dold wird immer wieder mit Segantinis Triptychon «Werden – Sein – Vergehen» konfrontiert. Als Dold schliesslich einen Ausbruch aus seiner Kartenwelt versucht, kommt er im winterlichen Engadin um.

So interessant (aber auch überstrapaziert) die Metapher alter Karten – zumindest für Kartographen und Geometer – angelegt ist, mag doch die Geschichte, die Schertenleib konstruiert, nicht voll zu befriedigen. Zu viele Zufälligkeiten, Beliebigkeiten, sprachliche Unsicherheiten umgeben die schon oft behandelte Thematik des vereinsamten Mannes in der Midlife-Krise.

Th. Glatthard

SVVK / SSMAF
Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

ASSEMBLÉES GÉNÉRALES SSMAF

18·19·20 JUIN 1992

YVERDON·LES·BAINS

VSVT-Zentralsekretariat:
ASTG secrétariat central:
ASTC segretariato centrale:
Theo Deflorin
Montalinstr. 12, 7012 Felsberg
Tel. 081 / 21 24 71 Geschäft
Tel. 081 / 22 04 63 ✆ Privat

Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:
Service de placement
pour tous renseignements:
Servizio di collocamento
per informazioni e annunci:
Alex Meyer
Sunnebüelstrasse 19, 8604 Volketswil
Tel. 01 / 820 00 11 G
Tel. 01 / 945 00 57 P

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens-géomètres
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

AG des 8 et 9 mai 1992 à Genève

Chers Collègues,

C'est avec plaisir que nous préparons l'assemblée générale 1992 de notre association ASTG qui se tiendra en Suisse romande. Notre section vous invite toutes et tous à prendre part à cette AG en retenant les dates du 8 et 9 mai 1992.
Tous les membres ainsi que le comité de notre section souhaitent vivement vous accueillir nombreux à Genève et se réjouissent de votre visite.

Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen

Die Sektion Genf organisiert 1992 die Durchführung der Generalversammlung des VSVT. Sie sind herzlich eingeladen am 8. und 9. Mai 1992 an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Das Organisationskomitee wird alles daran setzen, Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in der Rhônestadt zu ermöglichen.

Care Colleghe,
Cari Colleghi,

Abbiamo il piacere di informarvi che la prossima assemblea generale dell'ASTC avrà luogo nella Svizzera romanda.
La sezione di Ginevra vi invita a partecipare a quest'AG che si terrà in data 8/9 maggio 1992.
I membri e il comitato della nostra sezione vi attendono numerosi a Ginevra.

Bericht von der Zentralvorstandssitzung 1/92 in Bern

Am 18. Januar fand die letzte Sitzung des ZV unter dem bisherigen Zentralpräsidenten statt. Bekanntlich ist ein Sitz im ZV seit einem Jahr vakant, sodass bei einer Erkrankung eines Mitgliedes (wie gestern) nur fünf Funktionäre anwesend sind. Nun, arbeiten kann man auch so, manchmal sogar speditiver.
Beschlossen wurde die Einführung eines externen Verbandssekretariates. Von ursprünglich drei Bewerberinnen haben zwei ihre Kandidatur zurückgezogen, sodass die Vergabe keine Probleme aufwerfen konnte. Das Sekretariat wird als selbständiger Betrieb geführt. Für den Verband bedeutet das feste Kosten (ohne Sozialleistungen, Büromiete etc.) im Rahmen des bisherigen Umfanges. Da die Bewerberin mehrsprachig ist, können auch Übersetzungen im Sekretariat erledigt werden.
Beim Budget wurde mit Vorsicht geplant. Die Mitgliederwerbung harzt, und die Mitgliederzahlen zeigen nicht mehr die gleichen steigenden Tendenzen wie in früheren Jahren.

Die Erweiterung der Mitgliedschaft auf Lehrlinge kann nach einigen weiteren Abklärungen betr. Zeitung etc. an der nächsten GV verabschiedet werden.
Der eher deprimierende Bericht zur 3. Berufsprüfung für Vermessungstechniker wurde zur Kenntnis genommen. Anlässlich der Hauptversammlung vom Freitag dem 17. Januar der Sektion Zürich (gut besucht, viele neue und vor allem junge Gesichter und hervorragend von Alex Meyer geführt) hat Hans Scheuss umfassend orientiert. Die wesentlichste Verbesserung scheint mir die Erhöhung der Kursdauer um zwanzig Stunden. Ich habe im ZV vorgeschlagen, etwas von dieser dazugewonnenen Zeit für die Vermittlung von Lernmethoden zu verwenden. Die Fähigkeit, selbständig zu lernen, ist nicht allen Menschen angeboren. Betreffend Wahlen anlässlich der GV-Genf konnte die Sektion Bern ein neues Mitglied für den Zentralvorstand vorstellen. Paul Richle wird neuer Zentralpräsident, seine Nachfolge in der Prüfungskommission FAP wird Claude Tscherrig (VS) antreten.

W. Sigrist

Rapport de la séance 1/92 du Comité central à Berne

En date du 18 janvier, notre Président central actuel a présidé pour la dernière fois une séance du Comité central (CC). Comme tout le monde le sait, un siège est vacant au sein du CC depuis plus d'une année, ce qui a pour effet qu'en cas de maladie d'un membre (comme ce fut le cas cette fois-ci), cinq fonctionnaires seulement sont présents. Certes, cela n'empêche pas le travail; au contraire, cela peut même le faciliter.
Parmi les décisions prises fut celle de l'introduction d'un secrétariat externe. Deux des trois candidates ayant retiré leurs candidatures, cette attribution ne posait plus de problèmes. Le secrétariat sera dirigé comme une entreprise indépendante, ce qui signifie pour notre association que les coûts pourront être maintenus dans les limites actuelles et qu'il n'y aura a payer ni charges sociales ni frais de location de bureaux, etc. Cette candidate connaissant plusieurs langues, elle pourra également se charger de traductions.
Le budget fut établi avec prudence. La recherche de nouveaux membres est quelque peu difficile; le nombre des effectifs n'est plus à la hausse, comme ce fut le cas ces dernières années.
L'admission d'apprentis en qualité de membres pourra être présentée à la prochaine AG, après clarification de quelques points encore ouverts, notamment en rapport avec notre publication, etc.
Le rapport plutôt déprimant concernant le 3e examen professionnel pour techniciens-géomètres a été approuvé.
Lors de l'Assemblée générale de la section de Zurich qui s'est déroulée le vendredi 17 janvier dernier (et qui a connu une affluence réjouissante; on y a vu beaucoup de nouveaux visages et en particulier un grand nombre de jeunes sous l'experte conduite d'Alex Meyer), Hans Scheuss a présenté un exposé complet. La prolongation de vingt heures de la durée des cours me semble être l'amélioration la plus importante. J'ai proposé au CC de consacrer une partie du temps ainsi gagné à l'enseignement de nouvelles méthodes didactiques. La capacité d'apprendre de manière indépendante n'est pas donnée à tout le monde.
Quant aux élections à l'occasion de l'AG à Genève, la section de Berne a pu présenter un nouveau membre pour le CC. Paul Richle deviendra le nouveau Président central, et sa succession au sein de la commission chargée des examens en vue d'obtenir le certificat professionnel sera assumée par Claude Tscherrig (VS).

W. Sigrist

Jahresbericht des Redaktors

Es war ein erfreuliches und erfolgreiches Jahr. Der neue Zeitschriftenvertrag (Gesellschaftsvertrag) wurde zwischen den Trägervereinen ausgehandelt und per 1. Januar 1992 in Kraft gesetzt. Die Finanzierung erfolgt nach einem für uns sehr günstigen Schlüssel. Die Gruppe 1 (SVVK/SGPBF/SIA-FKV) bezahlt 60%, die Gruppe 2 (VSVT/STV-FVK/UTS-MGR) 40% der Betriebskosten. Zieht man ferner die Tatsache in Betracht, dass wir den verhältnismässig grössten Teil der Auflage für unsere Mitglieder benötigen, so muss man diese Lösung als wirklich fair bezeichnen.
An den Strukturen hat sich nichts Wesentliches verändert. Die Redaktion setzt sich wie bisher aus einem Chefredaktor, seinem Stellvertreter und maximal 4 weiteren Redaktoren zusammen. Neu ist, dass das Sekretariat vom Sigwerb-Verlag betreut wird. Eine Lösung, die sich bestens bewährt und eingespielt hat. Bietet sie doch Gewähr für kurze Kommunikationswege, Flexibilität und Kostenkonstanz.

Den langjährigen Betreuer der Rubrik «Lehrlingsaufgaben» Hans Aeberhard haben wir in seinen selbstgewählten Ruhestand entlassen. Ich hatte mich an seine Aufgaben gewöhnt und war immer wieder neugierig auf das, was sie uns bringen würden.
Die Informationen an unsere Mitglieder (Weiterbildung, Persönliches, GV etc.) sind lükkenlos und mehrsprachig erschienen. Nachrichten aus den Sektionen fehlten auch 1991 weitgehend. So muss ich wohl annehmen, dass man verschiedentlich dem Beispiel der Sektion Zürich gefolgt ist und ein Bulletin auf eigene Rechnung und durch eine eigene Redaktion erscheinen und betreuen lässt?!
So bleibt mir eigentlich nur noch, unserem Chefredaktor Thomas Glatthard für seine perfekte und kreative Arbeit im Namen des VSVT zu danken. Den Mitarbeitern des Sigwerb-Verlags danke ich für den unermüdlichen Einsatz und die kooperative Einstellung. Und schliesslich sage ich meinen Freunden und Kollegen aus der Zeitschriftenkommission für die unbürokratische, erspriessliche und angenehme Zusammenarbeit meinen besten Dank.

W. Sigrist

Rapport annuel du rédacteur

Ce fut une année réjouissante et réussie. Le nouveau contrat concernant notre publication (contrat de société) fut négocié entre les sociétés et associations de soutien concernées et mis en vigueur le 1er janvier 1992. Le financement se fait selon une clé de répartition très avantageuse pour nous. Le Groupe 1 (SSMAF et groupements associés) prend en charge le 60% des frais d'exploitation et le Groupe 2 (ASTG et groupements associés) le 40%. Par ailleurs, si l'on tient compte du fait que le plus grand nombre d'exemplaires est destiné à nos membres, on s'aperçoit que cette solution est vraiment avantageuse pour nous. L'essentiel des structures n'a pas été modifié. Comme par le passé, l'équipe de rédaction se compose d'un rédacteur en chef, de son remplaçant, et de 4 autres rédacteurs au maximum. Ce qui est nouveu, c'est que le secrétariat est assumé par les Editions Sigwerb. Une solution qui a fait ses preuves et qui est maintenant bien rodée. Elle a permis de raccourcir les voies de communication, elle assure la flexibilité et maintient les coûts à un niveau constant.

Hans Aeberhard, responsable durant de longues années de la rubrique «Problèmes pour apprentis», a souhaité prendre sa retraite. Je m'étais habitué à ses problèmes comme au changement des saisons – on sait qu'après chaque hiver vient un nouveau printemps, mais on est tout de même curieux de savoir ce qu'il nous réserve.
Les informations (Formation continue, Personalia, AG, etc.) destinées à nos membres ont été publiées régulièrement et en plusieurs langues. Comme par le passé, les contributions des sections manquaient presque entièrement en 1991 également. Dois-je en déduire que d'autres ont suivi l'exemple de Zurich et font paraître leur propre publication et à leurs frais?! Il ne me reste plus qu'à remercier au nom de l'ASTG le rédacteur en chef, Thomas Glatthard, de son travail parfait et créatif, les Editions Sigwerb de leur engagement infatigable et de leur attitude coopérative, et finalement mes amis et collègues de la commission responsable des publications de leur collaboration fructueuse, agréable et sans tracasseries bureaucratiques.

W. Sigrist

Rapporto annuale del redattore

L'anno decorso è stato un buon anno, coronato dal successo. Il nuovo contratto della rivista (atto costitutivo) è stato pattuito da parte delle associazioni patrocinatrici, entrando in vigore a partire dal 1° gennaio 1992. Il finanziamento avviene in chiave per noi molto semplice: il gruppo 1 (SSCGR/SSFAE/SIA-GCGR) paga il 60% dei costi aziendali, mentre il gruppo 2 (ASTC/SST-GCGR/UTS-MGR) se ne accolla il 40%. D'altronde, se si considera che la maggior parte dell'edizione è proporzionalmente consacrata ai nostri soci, questa soluzione non può che essere definita ottimale. Le strutture non hanno subito mutamenti sostanziali. La redazione continua a essere composta da un redattore capo, dal suo sostituto e da un massimo di altri 4 redattori. La novità consiste nel fatto che la segreteria è assistita e messa a disposizione dalla Sigwerb-Verlag. Questa soluzione ha già dato prova di se stessa, con risultati soddisfacenti. Infatti, in tal modo si garantisce maggiore rapidità di comunicazione, più flessibilità e contenimento dei costi.

Hans Aeberhard, il pluriennale responsabile della rubrica «Esercizi per gli apprendisti», ha deciso di lasciarci, andando in pensione. Mi ero ormai abituato ai suoi esercizi come alle stagioni – si è consapevoli che cambiano ma si è lo stesso curiosi per quello che ci porteranno.
Le informazioni per i nostri soci (perfezionamento professionale, comunicazioni personali, AG, ecc.) sono state pubblicate in modo completo e in più lingue. Anche nel 1991 sono mancate le informazioni dalle sezioni. Devo quindi presupporre che si è seguito l'esempio della sezione di Zurigo, pubblicando e redigendo, a proprie spese, un proprio bollettino?!
A questo punto non mi resta che passare ai ringraziamenti. Innanzitutto, ringrazio il nostro redattore capo Thomas Glatthard per il suo ineccepibile lavoro creativo. In seguito, la Sigwerb-Verlag per il suo instancabile impegno e atteggiamento cooperativo. E per concludere tutti i miei amici e colleghi della commissione della rivista per la loro fruttuosa, non burocratica e piacevole collaborazione.

W. Sigrist

Jahresbericht des Lehrlingobmannes 1991

Der Rückblick auf das vergangene Jahr veranlasst mich meinen Bericht in zwei Teile zu gliedern. Vorweg gibt es Erfreuliches zu berichten, aber auch nachdenklichen Tatsachen müssen wir in die Augen blicken.
Die Vorbereitungstage für die Lehrabschlussprüfung finden von Jahr zu Jahr regeres Interesse, sodass 28 Anmeldungen für diesen Anlass eingetroffen sind. Die Einladungen richten sich an die Lehrlinge aus dem Gebiet der VSVT-Sektion Zürich, welche im entsprechenden Jahr die Lehrabschlussprüfung absolvieren. Dies wird darum so gehandhabt, weil der nicht geringe Aufwand diese Tage auf die Beine zu stellen, vom VSVT Sektion Zürich getragen wird. Miteinbezogen sind Amtsstellen und Geometer aus unserer Gegend, welche mit Räumlichkeiten und Material die Hand bieten.
Am 9. März fand im Fabrikareal der «Sihl-Papier» der Feldtag statt. Die kalte Witterung konnte unsere jungen Berufsleute nicht daran hindern die verschiedenen Übungen mit grossem Interesse und Einsatz anzupakken. Auch beim Bürotag am 16. März war das Interesse im Grossen und Ganzen gut. Seitens des an jenen Tagen tätigen Betreuerteams wurde Spitzenarbeit geleistet.
Nun zum Nachdenklichen. Trotz rasanter Automatisierung in vielen Vermessungsbetrieben, daraus immer mehr vollnumerische Vermessungswerke entstehen, wird die manuelle Planerstellung und vor allem die Nachführung noch längerfristig sehr gefragt bleiben. So bin ich erschrocken als ich bei etlichen eine Unlust und teilweise ein Unvermögen beim Planauftrag und bei der Flächenberechnung feststellen musste. Ist doch der Originalplan gemäss ZGB Art. 950 das eigentliche rechtliche Dokument einer Parzellarvermessung. Wir dürfen die Tatsache nicht aus den Augen verlieren, dass dieses Dokument in erster Linie durch einen Vermessungszeichner unterhalten wird.
Durch diese Vorbereitungstage kommt ein Kontakt zu unseren jungen Berufsleuten zustande, allerdings dauert er in den meisten Fällen nicht länger als bis zur Lehrabschlussprüfung. Dies trotz mehrfachen schriftlichen Einladungen zur VSVT-Mitgliedschaft. Dass jüngeren Leuten das Konsumieren nahe liegt, darf man ihnen nicht immer verargen, gewisse Exzesse vom letzten Jahr haben mir allerdings doch einiges zu denken gegeben. Mit der Statutenänderung, betreffend VSVT-Mitgliedschaft der Lehrlinge, können wir die Abgeltung unserer Aufwendungen für die Vorbereitungstage besser in den Griff bekommen.
Mein letzter Jahresbericht als Lehrlingsobmann möchte ich damit schliessen, indem ich Euch allen viel Lebensfreude wünsche, besonders auch in unserem Vermesser-Beruf.

Christof Keller

Haben Sie den Stellenanzeiger schon gelesen?